

Nun fahe an, das horalogium zu machen, und reyss ein gerade lini  $gh$  (Fig. 3) und reyss ein andre gerade aufrechte  $kl$  zu gleychen wincklen mitten dardurch, und da sie an einander durchschneyden da setz ein  $m$ . Darnach nym mit einem cirkel auss den quadranten die leng der lini equinoctialis  $ef$  und setz in mitt den einen fuess in den puncten  $m$  und mit dem anderen reyss ein cirkellini. Dise wirdt durch die zwo vorgerissnen geraden linien  $gh$  und  $kl$  in vier geleyche teyl geteylt, und wo die cirkellini die lini  $kl$  durchschneydet, da setz  $no$ . Durch dise zwen puncten reyss zwo gerad linien  $pq$  und  $rs$ , die parallel seyen mit der lini  $gh$ . Darnach teyl yetliches vierteyl in der cirkellini mit puncten in 6 geleyche felt<sup>1)</sup>, so werdenn vier und zweynzig gleycher teyl in der cirkellini. Darnach zeuch gerad linien in der cirkellini durch die puncten, die gegen einander über sten durch das centrum  $m$  und gar hinaus zu den zweyen linien  $pq$  und  $rs$  und such auss den linien des quadranten albeg gar fleyszig, wo ein yetlichs horalogium hin gehört zumachen, aber das obgemalt ist hernach aufgerissen.

Also dienet das obgemelt gegen dem equinoctial und mitag. Den stil mitten im centrum  $m$  (Fig. 4) mach aufrecht gegen den equinoctial, sein leng nym auss den centrum  $m$  biss in puncten  $n$  oder  $o$ . Die stil im oriental und occidental mach auch also, nym jr leng aus den halben diameter jres equinoctials cirkel. Darnach nym mit einem cirkel auss den vorgemachten driangel die leng  $de$  und setz den einen fuess in den puncten  $n$  und den anderen auf die lini  $lk$ , in die selb stat setz ein  $v$ . In disem centrum lass den cirkel mit dem einen fuess stil sten, und mit dem anderen reyss auss den puncten  $n$  ein cirkellini, darnach zeuch auss disem centrum  $v$  gerad lini in die puncten der lini  $pq$ . Darnach nym mit einem cirkel auss den vorgemelten dryangel die leng  $ae$  und setz  $jn$  mit dem ein fuess in den puncten  $o$ , und den anderen auf die lini  $kl$ , in den selben puncten setz ein  $x$ ; darauss zeuch gerad linien biss in die puncten  $rs$ . Darnach setz den cirkel mit dem einen fuess in den puncten  $x$  und reyss mit dem anderen ein cirkellini durch den puncten  $o$ , also ist der ober cirkel auss der vorgemelten leng  $de$  gemacht, und gehört an die aufrecht mauer zustellen, aber der under cirkel, der auss der leng  $ae$  gemacht ist, gehört auf den orizon oder ebne zustellen. Wie das hernach ist aufgerissen, darauss auch die seyten horalogia sind zu nemen.

Zu disen horalogien mag man manicherley ecketter stöck machen, darauf allerley horalogia zumachen sind, aber bie will jeh ein gemeynen brauch durch ein cubum anzeygen, den man an etlichen orten beschneyden sol, und darnach auf die selben felder die die sonn bescheynen mag, horologia stellen. Thu dem also, bezeychen den cubum auf einer seyten an seinen vier ecken mit  $klmn$  (Fig. 5) und setz ein puncten  $c$  mitten darein, darauss reyss ein cirkellini, die die vier seyten der fierung anrür, und teyl die cirkellini mit zweyen geraden linien in vier gleyche teyl zu rechten wincklen, also das die zwerchlini<sup>2)</sup>  $acb$  den orizon<sup>3)</sup> bedeut, unnd die aufrecht lini oben sey das zenit auf dem haubt, unnd unden das  $e$  sey der fuess oder basis. Darnach teyl ein yetlichs vierteyl des cirkels in neuntzig teyl, wie oben gelert ist, und zel von dem  $b$  übersich gegen dem  $d$  so vil grad der polus hoch stet wo du bist, aber hie zu Nüremberg, wie gemelt, ist die elevation neun und vierzig grad, wie vor gemelt; und wo sich diser grad endet do setz einen puncten  $f$ . Darnach reyss ein gerade lini  $fc$  und gar an die cirkellini do hin setz ein  $g$ . Dise lini deutet axem mundi, daran die welt umb get; nach diser lini sollen die stangen, die den schatten an den mauren geben, gericht werden, aber auf den verwenten seyten und auf der ebne mag man die stangen nach dem equinoctial oder zenit richten; die stile der vier horalogia im cirkel des equinoctials sollen yetlicher in seinem felt zu gleichen wincklen aufrecht sten. Darnach reyss durch das centrum  $c$  ein gerade kreutz lini von einem ende des cirkels zum anderen, also das die lini der axt und dise vier gleyche winckel machen, und setzen an jre ende  $hi$ . Dise lini zeyget an den equinoctial zu beden seyten

- 1) Felder.
- 2) Querlinie.
- 3) Horizont.

durch die puncten  $hi$ . So nun dise lini des equinoctials kreutzweyss zu gleychen wincklen über die lini der axt mundi recht stet, so fil<sup>1)</sup> dann die axt mit jrem ende  $f$  hinauf steygt, also vil steigt die kreutzlini dess equinoctials mit jrem puncten  $h$  hinab, und der gegenteyl des polus durch das  $g$  gemerckt, des gleychen der gegenn teyl des equinoctials bey dem  $i$  verstanden gend gleych mit, dann was am polus zu get das get am equinoctial ab; so wirdt in allen vierteylen neun und vierzig grad beleyben<sup>2)</sup>, das ist die höhe des polus zu Nüremberg, unnd die eyn unnd vierzig übrigen grad biss zu dem zenit ist die weyten von dem equinoctial biss zu unserem orizon; dadurch wirdt der cubus auf der gefierten seyten  $klmn$  in acht eck geteylt; die parallel linien kanstu recht formirenn, so du die linienn  $fg$  axis mundi unnd  $hi$  equinoctialis gar hinaus zeuchst zu beden seyten durch den cubum und suchst durch die ersten regel oben die kreutz lini auf allen vier seyten  $hfig$ , wie sie da verzeychnet sind. In disen linienn stich dem cubus die vier scharpfen seyten ab (Fig. 6), darauss werdenn acht gefierte felder, mitten durch sie alle soll die mitag lini gezogen werden, und die zwo neben seyten gewinen achteck, aber ungleich diss geörtert corpus, setz mit dem aufgerissnen ort gegen dem aufgang der sonnen, und sein anderteyl<sup>3)</sup> gegen dem untergang, und das  $a$  stel gegen mittag, aber das  $b$  gegen mitnacht. Darnach richt die horalogia auf alle gefierte felder, da die sunn hin reycht, auch an die zwo neben seyten gegen dem auf und nidergang, wie das alles hernach ist aufgerissen (Fig. 7).

Das nachfolget horalogium (Fig. 8) mach gegen dem equinoctial under der erden gegen mitternacht, des still leng nym auss dem mitlen centro biss an die lini achte und viere auf der mitleren lini.  $ab$  ist die leng des stils,  $a$  ist der punct, dorin der stil aufgericht sten soll.

Item an ein yetliche mauren horalogia zu machen, sie sey wie sie wölle, die selben ausschleg zu finden auf alle seyten, oder das hangen sey im zenit hindersich oder fürsich, das such durch zwen grad verruckt riss  $aa'bb'$  (Fig. 9), den ersten zu der zwerchen den anderen zu der aufrechten lini, daran sich die radij lenger kürtzer die felder darzwischen weyter und enger machen, wie das hernach ist aufgerissen. Und wiewol noch gar manigerley horalogia sind, in den man alle stund sehen kan, was das aufsteygend zeychen sey, wie der tag ab und zu nymbt, in welchem zeychen die sunn sey, die stund der Planeten und der gleychen hab jeh doch allein die gemeyn stund wölle anzeygen und das auf das kurtzest die weyss diss anzeygen der stund nit das foderst fürnemen, sunder allein ein zufal ist."

## Innungs- und Vereinsnachrichten<sup>4)</sup> des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

### Freie Uhrmacherinnung zu Berlin.

Bericht über die Tätigkeit und Entfaltung der Freien  
Uhrmacherinnung Berlin im Jahre 1914.

Am 3. November 1913 wurde im Rathause zu Berlin die Freie Uhrmacherinnung zu Berlin begründet. Das erste Innungsjahr bekam durch die weltgeschichtlichen Ereignisse seine besondere Prägung; hat doch der Ausbruch des Krieges die erhoffte weitere Entfaltung der Innung nicht nur wesentlich behindert, sondern gebietet auch, jede weitere Agitation einzustellen.

**Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 6** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 5. März** erbeten.

1) viel.

2) bleiben.

3) Im Text steht „underteil“, was aber im Druckfehlerverzeichnis verbessert ist.

4) Wegen Platzmangels mussten wir die uns zugegangenen Berichte aus Berlin, Remscheid, Verband Norden, Verein München, Innung Mainz zurückstellen. Schriftleitung.